

DIE SCHÖNSTE FLUSSSCHLEIFE DEUTSCHLANDS

Mettlach, Saarland • Deutschland

📍 49.5018527 | 6.5407948

SPEKTAKEL ★★★★★ **ERREICHBARKEIT** ★★★☆☆ **KOSTEN** ★★★★★ **AUFWAND** ★★★★★
FÜR WEN? Flussgucker **HIGHLIGHT** Blick auf Naturphänomen

Kein Fluss kriegt so schön die Kurve wie die Saar. Und nirgendwo kurvt sie so schön wie bei Mettlach, wo sie eingebettet in einer dicht bewaldeten Landschaft liegt.

Die Aussicht, die sich vom Aussichtspunkt Cloef 180 Meter über dem Fluss auf das Wahrzeichen des Saarlandes bietet, ist spektakulär und mit Worten kaum zu beschreiben. Das Naturphänomen beginnt kurz hinter dem Merziger Ortsteil Besseringen und endet nach rund zehn Flusskilometern bei Mettlach. Zum Vergleich: die Luftlinie zwischen den beiden Orten beträgt nur etwa zwei Kilometer. Warum sich die Saar hier so spektakulär um 180° biegt und es ihr seit Urzeiten nicht gelang, auf direktem Weg von Besseringen nach Mettlach zu fließen, ist nicht genau geklärt. Man nimmt an, dass dies etwas mit dem harten Quarzitgestein der umliegenden Berge zu tun hat.

Der felsige Aussichtspunkt Cloef liegt im Scheitel der Saarschleife im Mettlacher Ortsteil Orscholz. Hier ist der Blick auf das Naturphänomen in der tiefen Schlucht am frühen Morgen, wenn sich die Nebel über dem Fluss lichten, am schönsten. Ganz zu schweigen bei Sonnenaufgang. Einen Ab-

stecher wert sind die Burgruine Montclair und der Baumwipfelpfad Saarschleife, der sich über 1.250 Meter auf bis zu 23 Meter hohen Pfeilern durch den Wald schlängelt, in 42 Metern Höhe über den Baumkronen endet und eine atemberaubende Sicht auf die Saarschleife bietet.

Knapp zehn Kilometer entfernt liegt die Burg Montclair aus dem 12. Jahrhundert, um die sich zahlreiche Legenden ranken. Eine davon handelt von Bienen, die Feinde in die Flucht schlugen und einen Sturm auf die Burg »stechend« abwehrten. Das Burgmuseum informiert über die wechselhafte Geschichte der Burg.

Anfahrt Ab Haltestelle Keuchingen in Mettlach mit Bus-Linie 159 nach Remich, Haltestelle »Schoul«, umsteigen in Bus-Linie 158 nach Orscholz, Haltestelle »Cloef«, dann 850 Meter zum Aussichtspunkt Cloef. Mit dem Auto via L176 und L177.

Weitere Informationen
www.saarschleifenland.de



DER HÖCHSTE BAUM DEUTSCHLANDS

Freiburg, Baden-Württemberg • Deutschland

📍 47.9533996 | 7.8610866

SPEKTAKEL ★★★★★ ERREICHBARKEIT ★★★★★ KOSTEN ★★★★★ AUFWAND ★★★★★
FÜR WEN? Naturfreunde HIGHLIGHT Der Blick zur Baumkrone

Die über 100 Jahre alte Waldtraut wächst und wächst und ist seit ihrem letzten Rekord 2017 garantiert weiter in die Höhe geschossen.

Würde eine Holztafel neben dem Baum nicht darauf hinweisen, dass es sich um den höchsten in Deutschland handelt, würde man ihn im Freiburger Stadtwald vor lauter Bäumen nur schwer finden, denn irgendwie sind sie alle ziemlich hoch. Die Douglasie Waldtraut war drei Jahre alt, als sie 1913 am Mühlwaldweg gepflanzt wurde. Trotz ihres hohen Alters hört sie nicht auf zu wachsen. Als sie im März 2017 vom Vermessungsamt der Stadt Freiburg zuletzt gemessen wurde, betrug ihre Höhe 66,58 Meter.

Bis 2008 beanspruchte eine Douglasie in Eberbach am Neckar den Titel als höchster Baum der Republik, dann ergab jedoch eine Messung, dass Waldtraut sie im Wachstum um wenige Zentimeter überholt hatte. Die namenlose Eberbacher Douglasie ist ein paar Jährchen älter als ihr Freiburger Pendant und maß bei ihrer letzten Messung im Dezember 2018 64,77 Meter. Das waren zwar 2,30 Meter mehr als elf Jahre zuvor, aber die Freiburgerin Waldtraut wuchs schneller.

Der immergrüne Nadelbaum »Douglasie« ist nach dem schottischen Botaniker David Douglas benannt, der im Jahr 1827 Baumsamen von einer Amerikareise mitbrachte. Der Anbau von Douglasien in deutschen Wäldern erfolgte in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Größenmäßig bilden die Freiburger und Eberbacher Douglasie eine Ausnahme, denn in Europa werden die Bäume im Durchschnitt nur 50 bis 60 Meter hoch. Anders als in ihrer Heimat Nordamerika, wo sie bis zu 130 Metern in die Höhe schießen können.

Anfahrt Ab Hauptbahnhof Freiburg mit Bus-Linie 2 bis Haltestelle »Dorfstraße«, umsteigen in Linie 21 bis Haltestelle »Kyburg«, ein guter Ausgangspunkt zum Riesenbaum am Mühlwaldweg. Die Länge der Wanderung beträgt ca. 3 Kilometer. Mit dem Auto via Schauinslandstraße, irgendwo parken und zu Fuß weiter.

Weitere Infos www.freiburg.de



WALDTRAUT VOM MÜHLWALD
HÖCHSTER BAUM DEUTSCHLANDS

STECKBRIEF ANNO 2006
ALTER 93 JAHRE

HOHE 63 m
UMFANG 3 m

DURCHMESSER 95 cm
HOLZVOLUMEN 25 m³

DOUGLASIE
(PSEUDOTSUGA HENZIIENSIS)

STADT FREIBURG I.BR.

DIE SPEKTAKULÄRSTE AUSSICHTSPLATTFORM DER ALPEN

Skigebiet Dachsteingletscher, Oberösterreich • Österreich

📍 47.467406 | 13.626271

SPEKTAKEL ★★★★★ ERREICHBARKEIT ★★★★★ KOSTEN ★★★★★ AUFWAND ★★★★★
FÜR WEN? Schwindelfreie HIGHLIGHT Treppe ins Nichts

»Balkon der Alpen« ist der inoffizielle Name des Dachstein Sky Walks. Ein Balkon, auf dem einem ganz schön mulmig wird, wenn man in 2.700 Metern Höhe durch den teils verglasten Boden in schwindelerregende Tiefen schaut.

Zugegeben, man blickt keine 2.700 Meter in die Tiefe, es sind nicht einmal 300. Die stählerne Aussichtsplattform liegt am Rand des Hunerkogels und ragt wie ein Balkon über dessen 250 Meter senkrecht abfallende Felswand hinaus. Dank der originellen Konstruktion, die einen Blick in alle Himmelsrichtungen ermöglicht, sieht man bei klarem Wetter nicht nur die Hohen Tauern samt Großglockner und Großvenediger, sondern kann bis in die Nachbarländer Slowenien und Tschechien blicken.

Der Sky Walk, eine 40-Tonnen-Stahlkonstruktion, wurde nach viermonatiger Bauzeit im August 2005 eröffnet. Nur vier Meter der 17 Meter langen Plattform ragen über die Felskante hinaus – auf diesem Abschnitt liegt der Glasboden, das Fenster in die Tiefe.

Wagemutige und extrem Schwindelfreie begnügen sich nicht nur mit der Aussicht vom Sky Walk, sie beschreiten auch die

höchste Hängebrücke des Landes, die nur einen Steinwurf von der Aussichtsplattform entfernt liegt.

Ein 100 Meter langer Spaziergang mit Blick in 400 Meter Tiefe führt zu einem Spot, der garantiert Adrenalinschübe verschafft: die »Treppe ins Nichts«. 14 schmale Stufen führen auf ein Glaspodest, das im wahren Sinne des Wortes über dem Abgrund schwebt. Der Blick auf die Berge ringsum ist unschlagbar. Ganz besonders bei strahlend blauem Himmel.

Anfahrt Mit dem Dachstein-Gletscher-Linienbus der Ramsauer Verkehrsbetriebe ab Schladming bis zur Talstation der Dachstein-Gletscherbahn. Von dort mit der Seilbahn zur Bergstation »Hunerkogel«. Der Sky Walk befindet sich direkt neben der Seilbahnstation.

Weitere Infos www.derdachstein.at